

Gott erniedrigt sich

Und in Bethlehem kommt unser Gott zur Welt: Jesus Christus! - In einem Stall, denn in der Herberge gibt es keinen Platz. Seine Mutter wickelt Ihn in Windeln und legt Ihn in eine Krippe (Lk 2,7).

24. Dezember

Kalt. - Ärmlich. - Ich bin Josefs Diener. Wie gut er ist! - Er behandelt mich wie seinen Sohn. - Und er verdenkt es mir nicht, wenn ich das Kind in meine Arme nehme und Es

unter zärtlichen, glühenden Worten
Stunde um Stunde halte!

Ich küsse Es - tu du es auch - und ich
wiege Es in meinen Armen, und
singe vor Ihm und nenne Es König,
Liebe, mein Gott mein Ein und mein
Alles!... Wie liebenswert ist das
Kind... und wie kurz das Gesätz. (Der
Rosenkranz. 3. freudenreiches
Geheimnis)

Wie jeder andere Mensch verbrachte
Er neun Monate im Schoße seiner
Mutter mit größter
Selbstverständlichkeit. Der Herr
wußte nur allzu gut, daß die
Menschheit seiner bitter bedurfte;
deshalb drängte es Ihn, auf die Erde
zu kommen, um alle Menschen zu
retten. Aber Er will nichts
überstürzen und kommt zu seiner
Stunde, wie jeder andere Mensch zur
Welt kommt. Von der Empfängnis bis
zur Geburt Jesu bemerkt niemand
außer Josef und Elisabeth das

Wunder: Gott kommt, um unter uns Menschen zu wohnen.

Die Geburt ist ebenfalls von großer Schlichtheit: der Herr kommt ohne Pomp, von allen unerkannt. Auf Erden haben nur Maria und Josef an diesem göttlichen Abenteuer teil. Und dann die Hirten, denen die Engel die Kunde bringen, und schließlich die Weisen aus dem Morgenlande. So geschieht die grundlegende Tat, die Himmel und Erde, Gott und Mensch vereint.

Zu welcher Herzenshärte aber sind wir fähig, daß wir uns so schnell an dieses Geschehen gewöhnen können? Gott erniedrigt sich, damit wir uns Ihm nähern und seine Liebe mit der unseren erwidern können, damit sich unsere Freiheit nicht nur diesem Schauspiel seiner Macht, sondern auch dem Wunder seiner Demut fügt.

Seht die Größe eines Kindes, das Gott ist; der Schöpfer des Himmels und der Erde ist sein Vater, und der Sohn liegt hier in einer Krippe, quia non erat eis locus in diversorio (Lk 2,7), denn es gab für den Eigentümer der Welt, für den Herrn alles Geschaffenen keinen anderen Platz auf Erden. (Christus begegnen 18)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/dailytext/gott-erniedrigt-sich/>
(22.02.2026)